

Kiel, 05. März 2021

Pressemitteilung

Gemeinschaftsunterkunft Schusterkrug - Massentests bringen Klarheit!

Wie der Berichterstattung der Kieler Nachrichten vom 04. März zu entnehmen ist, handelt es sich bei dem aktuellen Corona-Ausbruch mit 13 Infizierten in der Gemeinschaftsunterkunft Schusterkrug bereits um den dritten Ausbruch. Am 03. März wurde durch Presseberichte bekannt, dass sich bereits in der ersten Welle vier und im Herbst weitere sieben Menschen aus der Unterkunft mit dem Virus infiziert hatten.

Das wirft Fragen auf. Die Kleine Anfrage der AfD-Ratsfraktion zu den in Kiel bestätigten Fallzahlen mit ermittelten Infektionsorten des Jahres 2020 wurde vom Kieler Gesundheitsdezernent Gerwin Stöcken am 14.01.2021 wie folgt beantwortet:

Flüchtlings- und Asylbewerberheim: 1

Aufgrund räumlich beengter Wohnverhältnisse wird das Infektionsrisiko in Gemeinschaftsunterkünften als besonders hoch eingeschätzt. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich auch die Bewohner der Unterkunft Schusterkrug untereinander angesteckt haben könnten, ist demnach ebenfalls sehr hoch. Die angegebene Zahl von lediglich **einer** Infektion in Kiel mutet daher nicht nur offensichtlich falsch, sondern auch unwahrscheinlich niedrig an.

Die Infektionsraten in den Landesunterkünften Neumünster, Boostedt, Rendsburg und anderer Einrichtungen vergleichbarer Größe sind um ein Vielfaches höher als in der Einrichtung Schusterkrug. Die Angst der Bewohner vor einer Ansteckung ist nachvollziehbar und begründet, wie die Fallzahlen außerhalb Kiels belegen.

Da es hier nun zum dritten Infektionsgeschehen größeren Ausmaßes gekommen ist, fordern wir den Gesundheitsdezernenten auf, mittels Massentests umgehend alle Bewohner der Einrichtung auf das Coronavirus zu testen, wie es bei vergleichbaren Fällen bundesweit in vielen Einrichtungen praktiziert wird.

Es wäre dringend geboten, die Zahl der tatsächlich Infizierten in der Einrichtung Schusterkrug festzustellen und ggfs. noch unentdeckte Fälle schnell zu ermitteln um Infektionsketten zu unterbrechen, fordert die Fraktionsvorsitzende der AfD-Ratsfraktion Julia Brüggem. Der auch in Kiel stetig wachsende Anteil der Mutanten an den Neuinfektionen lässt keinen Raum für Zahlenwirrwarr oder falsche Tabus, so Ratsfrau Brüggem.